

§ 6

Brenzbahn – Ausbau Regio-S-Bahn

Der Vorsitzende Herr BM Häcker begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Dr. Dümmler (Regio-S-Bahn Donau-Iller) und Herrn Häußler (Landratsamt Alb-DonauKreis).

Im Rahmen einer Bürgermeisterdienst-Besprechung am 16.10.2018 wurde von Herrn BM Salemi (Langenau) und Herrn BM Häcker (Rammingen) der Ausbau der Brenzbahn und das Regio-S-Bahn Konzept thematisiert. Herr BM Salemi erklärte, dass die Gemeinde Rammingen und die Stadt Langenau sich bereit erklärt haben, im Rahmen der Planung für den Ausbau der Brenzbahn (Leistungsphase 1 und 2) einen Teil der Kosten zu tragen. Der bisherige Kostenanteil der Stadt Langenau und der Gemeinde Rammingen wurde bisher mit rund 45.000 € veranschlagt. Nachdem Mitte 2017 aufgrund neuer Erkenntnisse die Kosten für die Maßnahme stark angestiegen sind, erhöhen sich für die beiden Kommunen die Kosten auf rund 172.000 €.

Deshalb wird von den betroffenen Kommunen eine evtl. Mitfinanzierung der Umlandgemeinden ins Spiel gebracht.

Der Sachverhalt wurde in der Bürgermeisterrunde eingehend diskutiert. Es wurde entschieden, dass über das Thema in der Verbandsversammlung am 15.11.2018 unter Einbeziehung von Fachleuten Dr. Dümmler (Regio-S-Bahn) und Herrn Häußler (Landratsamt Alb-Donau-Kreis) informiert werden soll.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass der Sachverhalt keine Aufgabe des Verwaltungsverbands Langenau ist, er aber die Raumschaft betrifft und aus diesem Grund in der Verbandsversammlung thematisiert wird. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass die Verbandsorgane keinerlei Zuständigkeit bei diesem Sachverhalt haben.

Sachverhalt:

Die Brenzbahn erschließt das Brenztal und stellt eine schnelle und verlässliche Verbindung zwischen Ulm - Heidenheim und Aalen dar. Rund 8.800 Fahrgäste an Werktagen unterstreichen die Bedeutung dieser Strecke. In der Zukunftskonzeption Regio-S-Bahn Donau-Iller konnte aufgezeigt werden, dass weiteres Fahrgastpotenzial durch die Einbindung der Strecke in das Regio-S-Bahn Konzept rund um Ulm und einer stündlichen schnellen Verbindung zwischen Ulm und Aalen auf der Grundlage des heutigen 2-stündlich verkehrenden IRE rund

40 % mehr Fahrgäste für die Strecke ermöglichen würde.

Mit einem zweigleisigen Ausbau zwischen Sontheim/Bergenweiler und Rammingen/Langenau kann dieses Ziel und gleichzeitig ein regelmäßiger Takt mit Halt an allen Haltepunkten ermöglicht werden.

Die Brenzbahn hat eine hohe Priorität beim Ausbau des Regio-S-Bahn Konzepts und ist Teil des sechstrahligen Ulmer Sterns, der für den Regio-S-Bahn Ausbau in der gesamten Raumschaft steht.

Bis zum Mai 2017 wurde davon ausgegangen, dass die Umsetzung des Gesamtprojekts (Investition + Planungskosten) mit einem Gesamtbetrag von 24. Mio. € zu veranschlagen ist. Hierbei wurden für die Baumaßnahme rund 18 Mio. € und für die Planungskosten rund 6 Mio. € veranschlagt.

Zur Umsetzung der Planungsphasen 1 und 2 wurde für den Bereich Rammingen/Langenau ursprünglich ein Betrag von rund 67.500 € angesetzt. Es war vereinbart, dass von diesen Kosten der Alb-Donau-Kreis rund 1/3 (22.500 €) tragen sollte. Die restlichen 45.000 € sollten von der Gemeinde Rammingen und der Stadt Langenau getragen werden.

In einer gemeinsamen Gemeinderatsitzung der Stadt Langenau und der Gemeinde Rammingen am 19. Oktober 2016 wurde beschlossen, dass die Stadt Langenau und die Gemeinde Rammingen diese Kosten übernehmen.

Im Mai 2017 wurde von Seiten des Planers, DB Engineering & Consulting GmbH, mitgeteilt, dass sich die Kosten von rund 24 Mio. € auf rund 66,2 Mio. € erhöhen werden. Diese Zahl wurde mittlerweile relativiert. Derzeit wird von Investitionskosten in Höhe von 41,7 Mio. € + 25 % Planungskosten, somit gesamt 52,2 Mio. € ausgegangen. Damit erhöhen sich die oben genannten Kosten für den Bereich Rammingen/Langenau von ursprünglich 67.500 € auf 258.000 €. Hiervon entfällt auf den Alb-Donau-Kreis 1/3 der Kosten, also rund 86.000 €. Der Restbetrag von 172.000 € würde auf die Gemeinde Rammingen und die Stadt Langenau entfallen. Wobei klargestellt werden muss, dass die kommunalen Gremien über die Tragung der zusätzlichen Kosten noch nicht beraten bzw. entschieden haben.

Im Rahmen der o.g. Bürgermeisterdienst-Besprechung am 16.10.2018 wurde der Sachverhalt von den Bürgermeistern Salemi (Stadt Langenau) und Häcker (Gemeinde Rammingen) erläutert. Hierbei wurde von beiden Bürgermeistern deutlich gemacht, dass die Anbindungen in Langenau und Rammingen der gesamten Raumschaft dienen. Deshalb wurde auch darüber gesprochen, ob evtl. die Raumschaft bereit wäre, einen Teil der Kosten mitzutragen. Hierbei stellte Herr BM Salemi klar heraus, dass im Rahmen der Leistungsphase 2 eine Nutzerpotentialanalyse durchgeführt wird. Diese soll belegen, welche Personen aus dem Umland den Bahnhof Langenau/Rammingen nutzen.

Es ist anzumerken, dass die Planung (Leistungsphase 1 und 2) vor allem für eine standardisierte Bewertung der Gesamtmaßnahme herangezogen werden muss. Diese standardisierte Bewertung wurde auch für den Bau des Bahnhofs in Merklingen durchgeführt.

Grundlage für die standardisierte Bewertung ist eine Wirtschaftlichkeitsberechnung. Sobald diese Bewertung vorliegt, kann entschieden werden, ob ein Nutzfaktor >1 oder <1 vorliegt. Sollte ein Nutzfaktor <1 vorliegen, kann auch mit hohen Zuschüssen für den Ausbau gerechnet werden. Die anfallenden Planungskosten sind grundsätzlich nicht förderfähig und müssen von der Raumschaft selber getragen werden.

Als Anlage zu diesem Sachverhalt:

1. Information Regio-S-Bahn Donau-Iller
2. Brenzbahn-Machbarkeitsstudie

Herr Dr. Dümmler erläutert anhand der beiliegenden PowerPoint Präsentation (siehe Anlage 2) den Sachverhalt.

Im Weiteren erläutert Herr Häußler vom Landratsamt verschiedene Fragen zur Finanzierung.

Über den Sachverhalt wird umfangreich diskutiert. Verschiedene Fragestellungen aus dem Gremium werden von Herrn Dr. Dümmler und Herrn Häußler voll umfänglich beantwortet.

Das Gremium nimmt den aktuellen Sachstand zur Kenntnis.